



PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

OKTOBER-NOVEMBER 2022

DANK

WORT DES PFARRERS

JOHANN WALLNER



P. August Janisch hat mit großer Anteilnahme seinen jährlichen Gottesdienst in der Bergkapelle in Dörfl gefeiert.

Seit seiner Primiz hat er jährlich diese Tradition gepflegt.

Wir danken ihm dafür und wünschen ihm Gesundheit und freuen uns auf weitere Feiern in seiner Heimatpfarre.

Unser Pfarrfest, das wir heuer ohne Einschränkungen feiern konnten, wurde wieder ein Fest der Begegnung der Generationen. Den Gottesdienst mit dem Generationenchor mit Gertraud Pfeiffer-Leitner haben viele Personen mitgefeiert.

Der Pfarrgemeinderat mit Rupert Hütter, die Frauenbewegung mit Getrud Schwab waren wieder in vollem Einsatz.

Danke allen, die Mehlspeisen und Torten gebacken und das Buffet organisiert haben.

Danke allen Firmen, die als Sponsoren unser Fest unterstützt haben.

Danke den Cafe- und Gasthäusern, die Torten gespendet haben.

Danke der Marktkapelle, die uns stimmungsvoll musikalisch begleitet hat.

Danke allen Teams, die sich in der Küche, beim Hendlstand, bei den Bars und beim Getränkestand und bei der Geschirrrreinigung voll eingesetzt haben.

Danke, der Betreuung der Kinder mit der begehrten Hupfburg.

Danke der Feuerwehr St. Ruprecht für die Installation des Ordersystems.



Danke für den Kellnerdienst und den Teams für das Aufstellen und Aufräumen.

Ein besonderen Dank allen, die als Gäste unser Fest besucht haben. Die gesamte Stimmung unter den Mitarbeitern und den Gästen war super.

Im Herbst wird die ganze Ernte eingebracht. Wir feiern am Sonntag dem 9. Oktober Erntedankgottesdienste. Um 8.00 zieht die Landjugend mit ihrer Erntekrone ein und gestaltet den Gottesdienst.

Um 9.30 Uhr kommen die Kinder mit ihren Erntegaben zum Gottesdienst.

Mädelsundmehr gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Wir freuen uns, wenn viele Kinder mit ihren Familien mitfeiern.

Erntegaben können noch in der Woche nach dem Erntedankfest jederzeit in die Kirche gebracht werden. Beim Haupteingang werden sie gelagert. Danach werden sie dem Marienstüberl in Graz übergeben, wo Obdachlose täglich mit einer warmen Mahlzeit versorgt werden.

Zu Allerheiligen und Allerseelen gedenken wir besonders an unsere Verstorbenen. Wir schmücken die Gräber und treffen uns am Allerheiligentag um 14.00 Uhr zur Andacht in der Kirche. In einer Prozession gehen wir betend zum Friedhof und feiern dort den Wortgottesdienst mit Gräbersegnung. Dabei gedenken wir besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Wir wollen unsere Verstorbenen, die uns nahegestanden sind und uns viel bedeutet haben, nicht vergessen. Als Christen, die wir an die Auferstehung glauben, sind wir mit ihnen über den Tod hinaus verbunden.



Pfarrer Johann Wallner

GEDANKEN VON MARIA MATZER

Die Natur, die Tiere, die Menschen, da zeigt sich Gott in seiner Vielfalt. Hildegard von Bingen sagte so schön: „Alles ist mit Allem verbunden“. Viele kleine Geschenke am Wegrand, das Hirtentäschel z.B. eine eher unscheinbare Pflanze, kann unser Leben bereichern. Oder ein schöner Stein und auch noch den lästigen Müll wegmachen beim Spaziergehen. Überall ist Schönheit und etwas Besonderes.

Im Einfachen, Täglichen vorleben was Nachhaltigkeit bedeuten könnte. Nicht stehen bleiben, sich bewegen, radfahren, wandern... Die Seele soll sich im Körper wohlfühlen.

Am Leben der Menschen Anteil nehmen. Zuhören, unterstützen und helfen, wo es nur möglich ist. Die Haustür bei uns ist für alle offen!

Den Krisen eine Chance geben und die Erfahrung beachten, dass sich alles zum Guten wenden oder abrunden kann.

Der Glaube an Gott trägt mich, ist für mich Fundament. Erlernt und in die Wiege gelegt durch meine Eltern, verändert durch verschiedene Menschen, die mir in meinem Leben begegnet sind. Viele Lebensentscheidungen habe ich getroffen, weil ich in meinem Glauben verwurzelt bin.

Der Glaube gehört dazu zu Jesus Christus. Der Glaube an Jesus Christus ist täglich lebensbestimmend. Sonst würde das Leben nicht weitergehen nach dem Tod.

Maria Matzer ist in unserer Pfarre als Mesnerin tätig. Wir haben sie dazu befragt:

Liebe Maria, du bist Mesnerin, was bewegte Dich dazu?

Ich war schon Kommunionsspenderin und machte anfangs den Mesnerdienst nur in Vertretung für Frau Christa Grußl, die unerwarteter Weise ausfiel. Wie so oft kam es

anders als gedacht und ich blieb dabei.

Du hast Hörimplantate wegen deiner Hörprobleme. Wie geht es dir damit.

Ich sage es immer, dass ich mit Implantaten höre und nur mit Blickkontakt verstehen kann. Tut Ohrstöpseln während eines Vortrags hinein, dann wisst ihr wie es mir damit geht.

Den Ablauf der Hl. Messe kannte ich. Doch es passierte halt schon mal, dass ich zur falschen Zeit läutete. Unser Pfarrer war sehr gnädig und sagte, macht nichts! Aus Fehlern lernt man. Unter dem Pfarrer Kober fing ich

an Kommunion auszuteilen, er meinte, dazu brauchst du die Ohren nicht.

Mit Hr. Pfarrer Wallner klappt die Zusammenarbeit schon sehr gut. Er redet langsam und deutlich. Wenn während der Messe etwas ist, was ich tun sollte, und ich es nicht verstehe, dann sagt er es zuerst den Ministranten und mit denen gehe ich in die Sakristei und die sagen mir es dann, es funktioniert immer.

Bei den Firmungen geben mir die Priester gerne ihre Predigten zum Lesen mit.

Was gefällt dir besonders an dieser Tätigkeit:

Als Mesnerin darf ich ganz nahe an der Heiligen Eucharistie teilnehmen. Das ist doch ganz was Besonderes.

Die Firmungen sind unvergesslich. Da sitze ich ganz vorne und sehe die Firmlinge wenn sie gefirmt werden, das ist so schön, wenn der Firmspender jeden anspricht. Wie andächtig die 14jährigen Kinder vorbereitet sind. Da denke ich mir oft, die gehörten weiter betreut. Manche gehen zur Landjugend. Dann gehen sie in die Lehre oder weiterführende Schulen, dann verlieren sie die Kirche aus den Augen.

Die verschiedensten musikalischen Gestaltungen in unserer Kirche liebe ich sehr. Die Musik verstehe ich immer gut.



Ich gehe jeden 1. Monatssamstag zur Anbetung für die Priester. Da lasse ich mich gerne einteilen und ich liebe das Rosenkranzgebet in der Gemeinschaft. Mesnerin Binder Martha betet vor mit Zwischen- und anschließender Marien- oder Herz Jesu Litanei. Das Allerheiligste wird ausgestellt und der Pfarrer gibt dann den eucharistischen Segen. Für mich ist das eine heilige Situation. Danach findet eine Hl. Messe statt.

Was hast du zu tun als Mesnerin?

Vorbereiten für die Hl. Messe

Momentan werden auch die neuen Ministranten von uns Mesnern eingeschult, denn es sind viele neue Ministranten die Unterstützung brauchen. Ich helfe da so gerne. Die Ministranten sind für mich Boten Gottes, die können nichts falsch machen, ich liebe sie.

Wie geht es dir als Mesnerin?

Ich bin so wie ich bin und gehe zu den Menschen hin, ohne Vorurteile. Das funktioniert ganz gut.

Die Priester sind alle lebenswürdig und barmherzig, darum geht es mir immer gut, obwohl ich vor der Messe immer nervös bin. Ich habe nur gute Erfahrungen mit den Priestern gemacht. Die Priester freuen sich



sehr, wenn vorne Familien sitzen mit Kindern. Der Pfarrer bedankt sich dafür und auch bei den Ministranten, auch wenn sie mal Blödsinn machen. Das macht nichts.

Wirst du noch lange diesen Dienst als Mesnerin machen?

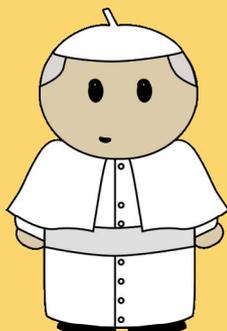
Wir sind 3 Mesner und ich würde es sehr vermissen, wenn ich aufhören würde. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen wertvollen Dienst in einem liebevollen tollen Team machen darf.

Vielen Dank liebe Maria, das Gespräch mit dir war super toll.

Erika Pußwald

Foto: Gerhard Steinwender

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



FÜR DIE GETAUFTEN

"Wir beten, dass jeder Getaufte sich für die Evangelisierung einsetzt und für die Mission zur Verfügung steht, indem er Zeuge eines Lebens ist, das den Geschmack des Evangeliums hat"



**DAS VIDEO
VOM PAPST**

ERNTEDANK

Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold: geb. 1954 in Fladnitz im Raabtal, verheiratet, vier Kinder, Studium der Theologie mit Schwerpunkt Ethik und Gesellschaftslehre, Univ. Doz. für Ethik und Christliche Gesellschaftslehre, von 2001 bis 2019 Leiter des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre. In Forschung und Lehre in vielen Feldern der Theologie und der angewandten Ethik tätig, dazu reiche Vortragstätigkeit in kirchlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten, beispielsweise in der Katholischen Männerbewegung

„Wir danken Gott, dem Geber alles Guten, für die Ernte des Jahres und für alles, was wir mit unserer Hände Arbeit und mit der Kraft unseres Geistes schaffen konnten.“ Solche und ähnliche Gebete sind zentraler Bestandteil des Erntedankfestes. Warum aber danken – und dazu noch Gott, es hängt doch alles vom Menschen ab! So denken heute viele. Ja, es kommt auf unsere Arbeit an, aber es gibt auch viele Voraussetzungen einer guten Ernte, die nicht in unseren Händen liegen, wie wir gerade angesichts von Dürren oder Unwetter deutlich erkennen. Für die Ernte zu danken hat also mit denken zu tun. Zur Verbindung von Denken und Danken ein paar Gedanken.



Ein etwa 10-jähriger Bub bedankt sich im Flugzeug bei der Flugbegleiterin, die ihm einen Saft serviert. Die Mutter wendet sich zu ihm und sagt etwas schroff: „Der brauchst du doch nicht zu danken. Sie macht nur, was ihre Aufgabe ist.“ Dass Menschen oft mehr tun, als ihre Aufgabe ist, wird oft nicht bedacht. Das gilt auch für Gott?

Der kleine Maxl ruft bei seiner Tante an und bedankt sich für das Geburtstagsgeschenk. Die Tante wehrt den Dank mit den Worten ab: „Wegen der Kleinigkeit brauchst du doch nicht zu danken!“ Darauf Maxl: „Ich hab das ja auch gesagt, aber die Mama hat darauf bestanden, dass ich mich bedanke.“ Es ist nicht alles eine Kleinigkeit, was wir bekommen. Vieles nehmen wir für selbstverständlich, weil wir glauben, es wäre nur eine Kleinigkeit, die wir da bekommen, nicht der Rede wert. Denken und danken hängt zusammen: Wir sollten nachdenken und werden viele Gründe zum Danken finden,

weil doch nicht alles so selbstverständlich ist, die Ernte von vielen Faktoren abhängt, die wir nicht in der Hand haben, und dass es vieles gibt, wofür wir Gott und den Mitmenschen dankbar sein können.

Bei einem Theaterbesuch – es herrscht Maskenpflicht wegen Corona – sagt eine schon etwas ältere Frau zu ihrer Begleiterin, die sich wegen des Maskentragens aufregt: „In einem gewissen Alter muss man schon dankbar für die Maskenpflicht sein!“ Um Gründe für das Danken finden zu können, bedarf es des Denkens in Zusammenhängen. Wenn man nachdenkt, wird man vieles entdecken können, was ein Anlass zum Danken ist, wobei dies vorher als Grund sich aufzuregen erschienen sein mag.

Wenn wir über das Denken nur an uns selbst hinauskommen, werden wir nicht nur Gründe zum Danken, sondern auch Möglichkeiten der Sinnfindung in einer Welt, die zum Teil sehr kompliziert erscheint, dann aber doch auch einfach funktioniert, finden.

„Wem genug zu wenig ist, dem ist nichts genug.“ So können wir bei einem der großen Philosophen der Antike, Epikur von Samos, lesen. Danken hängt auch davon ab, dass wir uns in dem finden, was genug ist. In einer begrenzten Welt können wir nicht unbegrenzt alles an uns zu reißen versuchen und dadurch die Umwelt und die Mitmenschen überfordern und belasten. Wenn wir Gott im Hintergrund haben, der die Fülle ist, dann werden wir im Genug den Sinn finden können. Und sind das nicht Gründe genug, zu danken, besonders auch für die Ernte?



Leopold Neuhold

GEBETSSCHATZ

IM ROSENKRANZ-MONAT OKTOBER

Rosenkranz neu entdeckt

Auf der Suche nach Loslösung von Körper und Geist, Entrückung in **spirituelle Tiefen**, dem **Weg zum wahren Ich**? Die Rede ist nicht von Yoga oder Zen – sondern von einem Gebet, das all das zu bieten hat!

Rosenkranz als spirituelle Meditation: Die vielfache Wiederholung des „Gegrüßet seist du, Maria!“ will Raum für das Eigentliche, für Gedanken und Einkehr schaffen. Probieren Sie es einfach einmal aus!

Rosenkranz – dieses Wort hat heute selbst für viele praktizierende Katholiken einen antiquierten Beigeschmack. Auf den ersten Blick scheint die strikte Taktung der Gebetsabfolgen tatsächlich nicht mehr in unsere Zeit zu passen. Es fehlt die Individualität und es hat den Anschein, dass der monotone Ablauf schnell zu Langeweile führt. Doch es lohnt sich, den Rosenkranz neu zu entdecken.

Fernöstliche Meditationskurse? Es geht auch einfacher!

Die vielfache Wiederholung kurzer Gebete ist in fast allen Religionen bekannt – und das nicht ohne Grund. Denn durch das meditative „Gemurmel“ hindurch entsteht **Raum für das Eigentliche**, für persönliche Gedanken und **innere Einkehr**. Ein Prinzip, das auch fernöstliche Meditationstechniken verwenden.

Greifen Sie doch zur katholischen Variante.

Wer den Rosenkranz betet, hat den ganzen katholischen Glauben in der Hand: Anhand der mutigen Geschichte Marias betrachten wir den Lebens- und Leidensweg von Jesus und seinen Triumph über den Tod. Maria führt uns zu Christus. Die biblischen „Perlen“ des Rosenkranzes helfen uns dabei: Beim gemeinsamen Gebet schauen wir aus der nicht immer einfachen Gegenwart in unsere **lichtvolle Zukunft**. [1]

DIE GEHEIMNISSE

Die freudreichen Geheimnisse (Geburt und Kindheit Jesu)

Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Die lichtreichen Geheimnisse (das Wirken Jesu)

Jesus, der von Johannes getauft worden ist.

Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.

Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.

Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.

Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Die schmerzhaften Geheimnisse (das Leiden und Sterben Jesu)

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Jesus, der für uns gegeißelt worden ist.

Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

Die glorreichen Geheimnisse (die Auferstehung Jesu)

Jesus, der von den Toten auferstanden ist.

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.



Rosenkränze und die dazugehörige Anleitung finden Sie am Schriftenstand beim hinteren Kircheneingang.

WAS WAR

KAPELLENFEST IN MITTERDORF

Heuer fand wieder in der Mitterdorfer Kapelle die Hl. Messe zum Fest der Kreuzerhöhung statt. Zur Freude der Besucher zelebrierte die Hl. Messe der einheimische Kaplan Dominik Wagner. Musikalisch wurde sie gestaltet von der Gruppe Miriam. Im Anschluss gab es eine Agape mit hausgemachten, wohlschmeckenden Germ-Mehlspeisen, welche von den Frauen gebacken wurden. Für Getränke war ausreichend gesorgt. Es war ein schönes Miteinander in der Dorfgemeinschaft, wo jeder herzlich willkommen war.

Erika Pußwald



ABSCHLUSS IN DER BERGLKAPELLE



Am 12. August 2022 und nach 56 Jahren feierte P. August Janisch zum letzten Mal die hl. Messe in der Berglkapelle. Seine erste hl. Messe in Dörfel feierte er anlässlich seiner Primiz 1966. Seitdem ist kein Dörfler verstorben für den nicht in der Berglkapelle die hl. Messe gefeiert worden wäre. In einem der nächsten Pfarrblattausgaben berichten wir ausführlicher darüber.

Wolfgang Matzer

FELDERBETEN IN PICHL

Alljährlich zu Fronleichnam findet in Pichl das traditionelle Felderbeten statt. Besonders bedanken möchten sich die Dorfbewohner bei den Vorbetern Martina Lammer und Charly Flasser. Bei der Fronleichnamsprozession wurde die Pichler Fahne von Mathias Leitner und seinen Jungs getragen. Es ist schön, dass sich unsere Dorfgemeinschaft so aktiv am Pfarrgeschehen beteiligt.

Christine Rosenberger





Fotos Pfarrfest: Peter Iberer





Bei herrlichem Spätsommerwetter durften wir heuer unser Pfarrfest feiern. Ich möchte mich hiermit bei allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, den Mehlspeisbäckerinnen und Tortenbäckerinnen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir unser Pfarrfest durchführen konnten.

Ein besonderer Dank gilt natürlich dem Herrn Pfarrer, unserer Pfarrsekretärin Sabine, dem Pfarrgemeinderat, der Frauenbewegung, der Landjugend und der Marktmusikkapelle und natürlich dem Generationenchor für die Gestaltung des Gottesdienstes.

Auch ein Herzliches Dankeschön an all unsere Sponsoren die uns so tatkräftig unterstützt haben. Durch die gute Zusammenarbeit von so vielen helfenden Händen ist es eine Freude ein so großartiges Pfarrfest zu feiern. Nur mit der Hilfe jedes Einzelnen gelingt so ein Fest. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz bei Schnitzel und Grillhendl. Und bei einem Glas Bier oder Wein konnte man das Fest genüsslich erleben. Das Pfarrfest ist Ausdruck unserer aktiven Pfarre, in der so viele Vereine bzw. Gruppen das ganze Jahr hindurch mitwirken. Eine lebendige Pfarre ist ein buntes Miteinander, wo alle z'sammgreifen und wo jeder seinen Platz findet. Herzlichen Dank nochmals und nächstes Jahr:

Bitt gor schön wieder!

Rupert Hütter





Restaurierung 2018/2019
Herstellung von
Andreas Krieger

Foto: Gerhard Steinwender

Wer kärglich sät, wird auch kärglich
ernten, wer reichlich sät wird reichlich
ernten

2. Korinther 9,6



WAS KOMMT

ALLERHEILIGEN ERLEBEN

Statt "Halloween-Grusel" wollen wir ALLERHEILIGEN ERLEBEN

Am Montag, dem 31. Oktober lädt die Jungschar wieder zum "ALLERHEILIGEN ERLEBEN" ein. Von 15 Uhr bis 18 Uhr gibt es dazu im Pfarrhof lustige und interessante Stationen, bei denen gebastelt, gesungen und so manches Interessante zum Thema Allerheiligen erlebt werden kann. Die Begleiter und Begleiterinnen der Jungschar sowie die Katholische Frauenbewegung (Striezel-Bäckerinnen) freuen sich auf einen lustigen Nachmittag!

Kinder im Vorschulalter bitte nur in Begleitung.
Kostenanteil pro Kind: 3€

Bernadette Fiedler



ERNTEGABEN-SAMMLUNG

Die Erntegaben der Kinder am Erntedank-Sonntag, sowie weitere Gaben der Pfarrbewohner werden nach den Gottesdiensten beim hinteren Eingang unserer Kirche gesammelt. Sie können auch in den Tagen davor und danach dort abgegeben werden. Und auch die Früchte und das Gemüse, mit denen die Kirche festlich geschmückt ist, werden dann eine Woche später dem Marien-stüberl in Graz, sowie der „Tafel Österreich“ vom Roten Kreuz, Ortsstelle Weiz, zur Verfügung gestellt.

Für die Spendenbereitschaft bedanken sich herzlich der PGR und die KFB

RUMÄNIENHILFE

Auch heuer bitte ich Sie wieder auf diesem Weg, Menschen in Rumänien zu unterstützen. Ihre Spenden gehen direkt an ein Kinderheim in Jimbolja, Temeschwar. Mit Unterstützung der Südsteirischen Rumänienhilfe gelangen die Spendengüter rasch an die richtige Stelle.

Am Freitag, dem 25. November 2022 (Freitag vor dem ersten Adventssonntag), werden ihre Spenden im Pfarrhof St. Ruprecht von 15:00 bis 17:00 Uhr dankbar entgegen-genommen. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, nur trockene, gut verpackte Lebensmittel, sowie Hygieneartikel aller Art zu bringen.

Herzlichen Dank im Voraus!

Maria Schönauer und Team

LEBKUCHEN-AKTION DER KFB



Am 1. Adventsamtstag, nach der Adventkranzweihe, verkaufen Frauen der KFB am Kirchplatz selbstgemachten Lebkuchen. Der Reinerlös unterstützt die Renovierung der Breitegger Kirche.

STERNENKINDER ANDACHT

Am ersten Sonntag im Dezember, dem **04. 12. 2022**, findet heuer wieder eine Sternenkinder-Andacht in unserer Pfarrkirche statt.

Beginnend um 19 Uhr werden wir mit Texten, Liedern und Gebeten unserer Kinder gedenken, die während der Schwangerschaft, bei oder kurz nach der Geburt verstorben sind.

Diese kleinen Menschen haben auf dieser Erde noch keinen Schritt gemacht, und doch in unseren Herzen unauslöschbare Spuren hinterlassen.



GOTTESDIENST - EHE JUBILÄEN

Aus organisatorischen Gründen findet **heuer im Herbst leider kein Gottesdienst mit den Ehejubilaren** statt. Der PGR hat beschlossen, die Jubelpaare im kommenden Frühjahr einzuladen. Der genaue Termin wird erst fixiert.

Jetzt schon möchten wir aber darauf hinweisen, dass von der Diözese Graz, Familienreferat, jedes Jahr im Sommer wunderbare Ehejubiläums-Reisen angeboten werden. Angefangen mit der „Silberpaar-

Reise“ nach Rom und Assisi und weiteren zur Perlen- oder Leinenhochzeit usw. Gerne können Interessierte sich bei uns persönlich darüber informieren. Wir haben daran teilgenommen und sind voller Begeisterung! Wir würden uns freuen, wenn weitere Paare aus unserer Pfarre dieses Angebot nützen würden.



Elisabeth und Hans Fiedler

FIRMUNG 2023

Firmanmeldung ist am Freitag, dem 04. November 2022 zwischen 14:00 und 18:00 Uhr im Pfarrhof.

Eingeladen ist der Jahrgang 2009 oder älter. Mitzubringen sind das ausgefüllte Firmanmeldeformular (wird in der MS St.Ruprecht verteilt, und ist auch in der Pfarrkanzlei erhältlich), Einverständniserklärung (damit fotografiert werden kann), Taufschein und Geburtsurkunde sowie 30 Euro Unkostenbeitrag für Arbeitsbehelfe, Materialien und Fotos von der Firmung.

Mach mit! - Werde Firmbegleiter

Wir suchen engagierte, offene und mutige Firmbegleiter, die Zeit und Interesse haben, Jugendliche in unserer Pfarrgemeinde auf die Firmung 2023 vorzubereiten! Das Wesentlichste ist, mit den jungen Menschen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Es ist gut, wenn sich die Talente und Charismen unserer Pfarrgemeinde miteinander verbinden und in der Firmvorbereitung vernetzen. Firmbegleiter sind mindestens 18 Jahre und gefirmt.

Die Firmbegleiter erhalten für ihre Aufgabe eine Firmbegleiter Schulung, zusätzlich gibt es Unterlagen für die Firmeinheiten und ihr werdet vom Firmteam bis zur Firmung begleitet.

*Ein großes Dankeschön im Voraus für deine wertvolle Mitarbeit, sagt das Firmteam
Johann Wallner, Peter Iberer, Gerhard Steinwender, Norbert Kortus Petz & Waltraud
Beichtbuchner*

Firmstartgottesdienst für alle Firmkandidaten ist am Sonntag, dem 20. November 2022 um 9:30 Uhr; Treffpunkt der Firmkandidaten ist um 9:20 Uhr am Kirchplatz.

Zum Gottesdienst, der von den Firmkandidaten mitgestaltet wird, sind alle Paten, Eltern, Geschwister und Angehörige herzlich eingeladen!



GLAUBE.HÖREN

UnserRadio

Mit Radio Maria wird
Ihr Zuhause zu einem
Wallfahrtsort

Täglich die Hl. Messe,
die Gebetszeiten der Kirche,
der Rosenkranz, Sendungen
zu Gesundheit und Sozialem,
Glaubensbildung, Psychologie,
Ehe und Familie, Kultur –
stets live und in lebendigem
Dialog mit unseren Hörern.

Willkommen bei Radio Maria!



08:00 Hl. Messe
10:00 Lebenskultur
11:15 Wort des Lebens
12:00 Angelus & Segen
14:00 Rosenkranz
15:20 Was ich glaube
18:00 Hallo Kinder!
20:30 Spiritualität
21:40 Nachtgebet

Programmheft und
Empfangsinfos:

Hörerservice 01/710 70 72
kontakt@radiomaria.at
Dort erhalten Sie auch Ihr
DAB+ Muttergottesradio!



www.radiomaria.at



GLAUBE.LESEN

missio-Gründerin selig gesprochen

Pauline-Marie Jaricot war eine bemerkenswerte Frau, die ihr Leben in der gehobenen, französischen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts aufgab, um es in den Dienst der Armen und Kranken zu stellen.

Mit der Seligsprechung wurde eine Frau ausgezeichnet, die aus der Haltung der Nächstenliebe heraus internationale Solidarität und weltkirchliche Verbundenheit vorgelebt hat. 1822 gründete sie ein Werk, das unter den einfachen Menschen um kleine Spenden und Gebete für die Kirche in Afrika und Asien bat.

„Ich habe nur das Streichholz entzündet, das das Feuer entfacht hat.“

-Pauline-Marie Jaricot

Aus dieser Bewegung gingen die heutigen rund 100 Päpstlichen Missionswerke hervor, zu denen missio gehört. Mit ihrer Arbeit bezeugte sie die grenzenlose Liebe Gottes, die allen gilt und hinterließ der Kirche ein großes Werk der Solidarität. Bis heute inspiriert ihr Engagement, ihr Lebens- und Glaubenszeugnis die Arbeit von missio.

missio unterstützt Partnerinnen und Partner in Afrika, Asien und Ozeanien, die sich, wie Pauline, aus tiefstem Herzen und Überzeugung für ihre Mitmenschen einsetzen. [1]

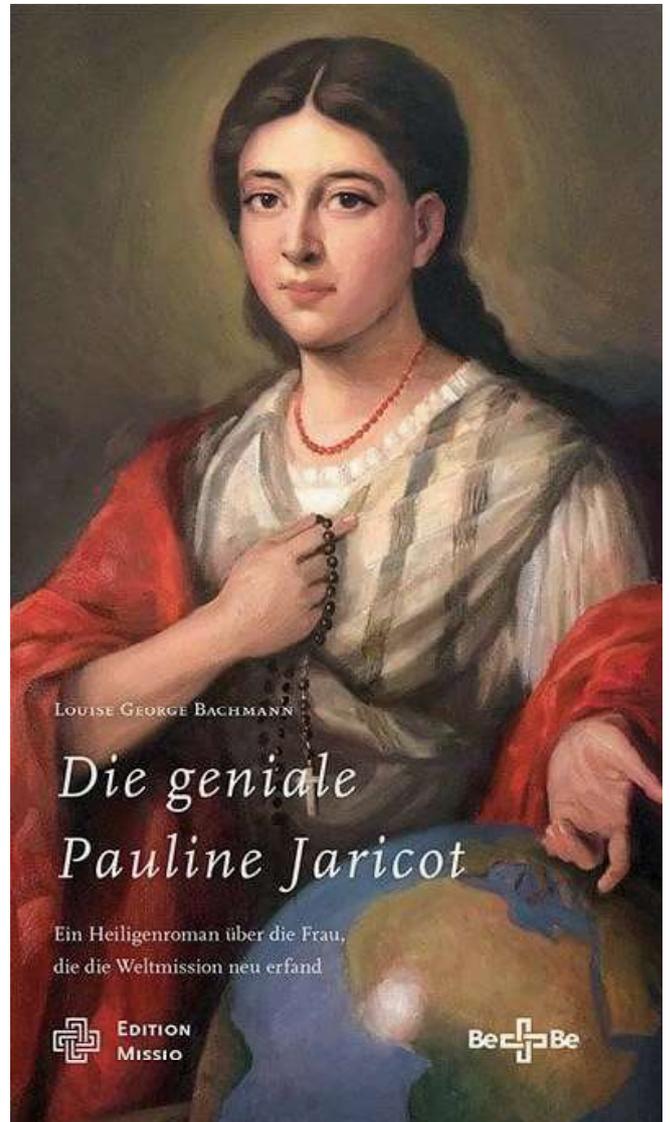
Buchtipps:

Die geniale Pauline Jaricot

Ein Heiligenroman über die Frau, die die Weltmission neu erfand.

ISBN 978-3-903602-08-3

Dieser Roman schildert das Leben von Pauline Marie Jaricot (1799-1862). Diese junge Frau aus Lyon hat gleichsam die Welt-



mission neu erfunden, indem sie 1822 das Werk der Glaubensverbreitung und 1826 den Lebendigen Rosenkranz gründete. Sie motivierte 2,4 Millionen Menschen, für die Mission der Kirche zu beten und zu spenden.

So wurde die Sorge für die Mission zu einem allgemeinen Anliegen der Gläubigen. Durch ihr Engagement konnte die katholische Kirche zur Weltkirche mit derzeit 1,3 Milliarden Gläubigen wachsen. Paulines Leben war abenteuerlich: Sie hat heroisch Krankheiten und den Verlust ihres gesamten Vermögens ertragen.[2]

HERBSTZEIT

Zeit für Dankbarkeit

Eines unserer größten Geschenke sind Kinder. Dankbarkeit für ihr "da" sein, ihre Unbeschwertheit und ihren Wissensdurst fühlen wir alle immer wieder tief im Herzen.

Damit Kinder sich in unserer Kirche, in unserer Pfarre auch wohl fühlen, ist immer wieder Engagement und Herzblut gefragt: angefangen vom musikalischen Umrahmen bei Taufen, den Kleinkinder-Wortgottesdiensten, den Ministranten und deren Begleitung, über den Religionsunterricht, die Erstkommunion und Firmung, die Jungschar und nicht zuletzt unsere Singgruppe "Mädlsundmehr".

Es gibt viele Gelegenheiten tatkräftig mitzumachen und sich einzubringen.

Für unsere Ministranten wird ein Begleiter oder eine Begleiterin gesucht.

Vielleicht findet sich eine ehemalige Ministrantin oder ein ehemaliger Ministrant, für den oder die jetzt die Zeit gekommen ist, um sich mit den aktiven Kids auf den Dienst am Altar vorzubereiten. Hilfestellung dazu wird von der Pfarre und Diözese angeboten.

Bei den Mädlsundmehr sind auch jederzeit junge Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen.

Auch Erwachsene oder Jugendliche, die gerne diesen musikalischen Haufen begleiten würden. Dazu braucht man Freude am jugendlichen Miteinander und am Singen. Im besten Fall sogar ein Instrument, das wäre auch toll!

Lisbeth Fiedler, Dagmar Weissenbacher, Angelika Karrer und Ulrike Marth freuen sich auf Anfragen und Zusagen von jung bis älter.

Anfragen für Ministranten und Ministrantinnen und auch Mini-Begleiter und Mini-Begleiterinnen bei

Katharina Janisch, 0664/6305648 oder in der Pfarrkanzlei 03178/2333

Anfragen für Mädlsundmehr bei Lisbeth Fiedler, 0664/4660598



Elisabeth Fiedler

FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

KALCH

BESCHREIBUNG

Rote Fahne mit goldenen Fransen als Abschluss.
Im oberen Bereich der Fahne, goldfarbige
Stickerei-Inschrift:
"H.RUPERT, BITTE FÜR UNS"

VORDERSEITE

Darstellung des Heiligen Rupert mit seinem
Attribut, dem Salzfass. Weitere Darstellungen sind
ein Kelch, Brot, Weizenähren und Weintrauben.

*Brot und Wein sind zentrale Elemente der
Eucharistiefeier aller christlichen Kirchen. Brot
und Wein weisen auf Jesu Opfer am Kreuz hin:
Durch den gewaltsamen Tod vergoss er sein Blut
für die Menschen. Bei der Feier des Abendmahls
haben Christen nach ihrer Überzeugung
Gemeinschaft mit Jesus. Durch das Essen und
Trinken nehmen sie an dem Heil teil, das Jesus
aufgrund seines Todes für die Menschen erlangt
hat.*

RÜCKSEITE

Aufgenähter Schriftzug „IHS“ mit goldfarbigem
Band ausgeführt. Diese Abkürzung steht auf vielen
antiken Gräbern, alten Bibeln, Kirchenfenstern und
sogar im Wappen von Papst Franziskus.
Offensichtlich sind die drei Buchstaben christliches
Symbol. Doch wofür stehen diese Zeichen „IHS“ ?
*Die Buchstabenkombination IHS ist schon sehr
alt. In den frühen Gemeinden kürzten Christen den
Namen Jesus auf seine ersten drei Buchstaben
zusammen. So wurde aus dem griechischen
IHΣΟΥΣ das abgekürzte IHΣ. Volkstümlich stand
und steht die Buchstabenkombination auch für
das Lateinische «Jesus hominum salvator» (Jesus,
Erlöser der Menschen), das Griechische «Jesus
hyos soter» (Jesus, Sohn, Erlöser) und das
Deutsche „Jesus, Heiland, Seligmacher“.*



AUS DEM PFARRLEBEN



TAUFEN

Florian Darnhofer aus Wollsdorferegg
Valentin Schönauer-Leitner aus St. Ruprecht
Elena Maria Pommer-Taucher aus Graz
Lina Kalcher aus St. Ruprecht
Luisa Sophie Lammer aus Pichl
Lorenz Karl Granitzer aus Hohenkogel
Anja Untersweg aus Winterdorf
Mila Loder aus St. Ruprecht
Elisa Sauer aus Lohngraben
Zoe Ferstl aus Thannhausen
David Lukas Glössl aus Wollsdorf
Ivy und Lily Manninger aus Arndorf

*Gott, halte deine schützende Hand
über die Kinder und ihre Familien!*



BEGRÄBNISSE

Ernst Jaritz, 80, St. Ruprecht
Josefa Pfeifer, 92, Lohnberg
Erna Seidler, 86, St. Ruprecht
Gottfried Jaindl, 83, Wollsdorf
Maria Adelman, 60, Lohngraben



GOTTESDIENSTE

Samstag 19:00 Uhr
Sonn- und Feiertag 8:00 und 9:30 Uhr
Wochentag siehe Schaukasten

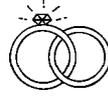


PFARRKAFFEE

Der Pfarrkaffee findet wieder in regelmäßigen
Abständen statt.

16. Oktober 2022

20. November 2022



TRAUUNGEN

Corinna und Martin Bader-Polt aus
Vorarlberg
Daniela und Wolfgang Unger aus Kühwiesen
Birgit und Gernot Reiner aus Albersdorf
Natascha Goriupp und Andreas Christandl
aus Rollsdorf
Anna-Katharina Schneider und Herbert Loder
aus St. Ruprecht
Bianca Schwarzenberger und Markus Hütter
aus Wollsdorf
Julia Trautmann und Florian Taferl aus Graz

*Gott, stärke den Bund der Liebe und Treue
mit deinem reichen Segen!*



SPENDEN

**Für die Renovierung der Pfarrkirche,
Filialkirche Breitegg,
für die Friedensgrotte,
Orgelrestaurierung und
Kreuzwegrenovierung**

Bestattete + Johann Nistelberger € 347,00

für Renovierung der Filialkirche Breitegg

Bestattete + Andreas Reiter € 382,50 für

Renovierung der Filialkirche Breitegg

Bestattete + Ernst Jaritz € 282,00 für

Renovierung der Filialkirche Breitegg

Bestattete + Gottfried Jaindl € 2.002,05 für

Renovierung der Filialkirche Breitegg

Vergelts Gott!

WITZ DES PFARRERS



Die Lehrerin fragt den kleinen
Peter: "Was machst du bei einem
Blackout?"

Peter: "Bei Kerzenlicht fernsehen"

WIR SUCHEN

Personen in den einzelnen Ortschaften, die für die Berichterstattung im Pfarrblatt „Augen und Ohren“ offen halten.

Es passiert so viel Schönes an „allen Ecken und Enden“ unserer Pfarre, das Wert ist, dass auch andere davon hören oder lesen!

Wir möchten vermehrt kurze Berichte und Fotos aus den Dörfern ins Pfarrblatt einbringen. Wer selber nicht gerne Artikel bzw. Texte schreibt, kann jederzeit mit einem der Pfarrblatt-Mitverantwortlichen Kontakt aufnehmen.

SCHUTZGEBET



Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampf; gegen die Bosheit und die Nachstellungen des Teufels sei unser Schutz.

„Gott gebiete ihm“, so bitten wir flehentlich; du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stoße den Satan und die andern bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes in die Hölle. Amen.



PFARRKANZLEI

Ansprechpersonen

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

Telefon: 03178 2333

Fax: 03178 2333 44

Mail: st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

IMPRESSUM

Ausgabe

60. Jahrgang, Nr. 6, Okt. - Nov. 2022,
1000 Stück

Herausgeber, Medieninhaber

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der
Raab, 8181 Obere Hauptstraße 38

Redaktion

Pfarrblatt-Team

Hauptverantwortung

Pfarrer Johann Wallner

Lieferservice

Österreichische Post AG (bei Bestellung)

Hersteller

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Texte

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

Bilder

Titelseite, Rückseite: Gerhard Steinwender

Redaktionsschluss

16.11.2022

Anregungen und Beiträge

pfarrblattstruprecht@gmail.com oder an die
Pfarrkanzlei



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>



TERMINE

OKTOBER

Sa.	1.	12.00	Taufe in Breitegg
		18.00	Anbetung
		19.00	Hl. Messe
So.	2.	8.00	Hl. Messe
		9.00	Kleinkinderwortgottesdienst im Pfarrhof
		9.30	Hl. Messe mit Chor aus Burgthan
Do.	6.	18.00	Anbetung
Fr.	7.	18.00	Anbetung
Sa.	8.	11.30	Tauffeier
		19.00	Hl. Messe 2. Sammlung Erntedank
So.	9.	8.00	Hl. Messe 2. Sammlung Erntedank mit der Landjugend, anschließend Agape
		9:30	Hl. Messe 2. Sammlung Erntedank, mit „Mädelsundmehr“ anschließend Agape
Do.	13.	18.00	Anbetung
Sa.	15.	19.00	Hl. Messe
So.	16.	8.00	Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee
		9.30	Familienmesse, anschließend Pfarrkaffee
Do.	20.	18.00	Anbetung
Sa.	22.	19.00	Hl. Messe 2. Sammlung Weltmissionssonntag
So.	23.	8.00	Hl. Messe 2. Sammlung Weltmissionssonntag
		9.30	Hl. Messe 2. Sammlung Weltmissionssonntag
		11.00	Taufe
Mi.	26.	19.00	Hl. Messe
Do.	27.	18.00	Anbetung
Sa.	29.	19.00	Hl. Messe
So.	30.	8.00	Hl. Messe Ende der Sommerzeit
		9.30	Hl. Messe mit Marktkapelle, ÖKB und FF
		10.15	Totengedenken beim Kriegerdenkmal mit Marktkapelle, ÖKB und FF
Mo.	31.	15-18	Allerheiligen Erleben im Pfarrhof mit der Jungchar

NOVEMBER

Allerheiligen			
Di.	1.	8.01	Hl. Messe Allerheiligen
		9:30	Hl. Messe
		14.00	Andacht in der Kirche anschließend Prozession zum Friedhof
Mi.	2.	14.30	Wortgottesdienst mit Gräbersegnung am Friedhof
		18.30	Hl. Messe Allerseele anschließend Friedhofsprozession
Do.	3.	17.30	Anbetung
Fr.	4.	14-18	Firmanmeldung im Pfarrhof
		17.30	Anbetung
Sa.	5.	11.30	Tauffeier
		17.30	Anbetung
		18.30	Hl. Messe
So.	6.	8.00	Hl. Messe
		9.00	Kleinkinderwortgottesdienst
		9.30	Hl. Messe
Do.	10.	17.30	Anbetung
Sa.	12.	18.30	Hl. Messe 2. Sammlung Elisabethsonntag
So.	13.	8.00	Hl. Messe 2. Sammlung Elisabethsonntag
		9.30	Hl. Messe 2. Sammlung Elisabethsonntag
Do.	17.	17.30	Anbetung
Sa.	19.	11.30	Tauffeier
So.	20.	8.00	Hl. Messe, danach Pfarrkaffee
		9.30	Hl. Messe mit Firmstartgottesdienst, danach Pfarrkaffee
Do.	24.	17.30	Hl. Messe
Sa.	26.	17.00	Adventkranzsegnung in der VS Prebuch
		18.30	Hl. Messe mit Adventkranzsegnung, Sängerrunde St. Ruprecht, anschließend Lebkuchenverkauf der KFB
So.	27.	8.00	Hl. Messe 1. Adventsonntag
		9.30	Hl. Messe
		11.00	Tauffeier
Mi.	30.	6.30	Rorate



PFARRKAFFEE

16. Oktober 2022
20. November 2022



WEBSEITE DER PFARRE ST. RUPRECHT

<https://st-ruprecht.graz-seckau.at/>

